

Über den Herausgeber

Das Zentrum für Extremismusprävention wurde als BürgerInneninitiative gegründet, die sich in unterschiedlichen Bereichen zivilgesellschaftlich engagieren. Muslimische Jugendarbeit, Demokratieförderung, sowie Aufklärung in den Bereichen Antisemitismus, Rassismus, Islamfeindlichkeit und im Phänomenbereich Islamismus sind Kernaufgaben des Vereins. Dabei kann der Verein auf die individuellen Kompetenzen, Erfahrungen und Fähigkeiten seiner Mitglieder zurückgreifen.

Das Leipziger Präventionsnetzwerk gegen religiös begründeten Extremismus ist ein Kooperationsnetzwerk unterschiedlicher zivilgesellschaftlicher und städtischer Akteure. Ziel ist es, Radikalisierung effektiv zu begegnen sowie praktische Handlungskompetenz vor Ort zu schaffen. Im Rahmen des Netzwerks sind drei Arbeitsgruppen entstanden, in denen die Akteure Themen mit Bezug zum religiös begründeten Extremismus bearbeiten, mit dem Ziel die Öffentlichkeit zu informieren.

Diese Handreichung ist das Ergebnis der Arbeitsgruppe "Demokratieförderung".

Kontakt:
Zentrum für Extremismusprävention e.V.
Telefon: 0341-2478298
E-Mail: Kontakt@zfep.info
Website: www.zfep.info



ZENTRUM FÜR
EXTREMISMUS-
PRÄVENTION E.V.



**Leipziger
Präventionsnetzwerk**
gegen religiös begründeten
Extremismus

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

Demokratieförderung im digitalen Raum



Medienkompetenz im Internet

Extremismus online

Das Internet und insbesondere die sozialen Netzwerke werden seit geraumer Zeit kritisch beobachtet und als einer der Faktoren in der Radikalisierung junger Menschen durch Extremisten aber auch als das Medium der "Fake News" angesehen. Obwohl eine Radikalisierung nie alleine online stattfindet, sondern Prozesse und Aktivitäten, die offline geschehen, eher ergänzen, ist das Internet für Extremisten ein äußerst wertvolles Medium, um ihre Ideologien zu verbreiten. So nutzen extremistische Gruppierungen vor allem die sozialen Netzwerke und Messengerdienste für Propaganda und Rekrutierung.

Große Aufmerksamkeit haben besonders die Videos des "Islamischen Staat" erzeugt, in denen beispielsweise Hinrichtungen oder Kriegshandlungen gezeigt wurden. Solche Videos werden teilweise in einer Videospieloptik inszeniert, um sie zugänglicher zu machen. Diese Methode findet sich ähnlich bei Rechtsextremisten wie in Neuseeland und Halle. Doch meistens gehen Extremisten weit subtiler vor, um neue Anhänger zu rekrutieren. Häufig werden popkulturelle Elemente wie Memes genutzt, um direkt an die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen anzudocken. Dabei werden beispielsweise Nachrichtenmeldungen teils stark verfälscht wiedergegeben oder aus ihrem Kontext gerissen, um das Narrativ der Extremisten zu untermauern.

Auch Extremisten haben erkannt, dass Jugendliche ein großes Gerechtigkeitsempfinden haben und nutzen dieses für ihre Zwecke. Daher verbreiten sie häufig Nachrichten über Kriegsverbrechen, Diskriminierung und Ungerechtigkeit und interpretieren diese gemäß ihrer Ideologie oder verfälschen sie, um Jugendliche anzusprechen.

Medienkompetenz erlernen

Das Internet kann bei richtiger Nutzung ein Hilfsmittel der Demokratieförderung und der politischen Bildung sein. Menschen jeder Altersgruppe können sich unabhängig informieren und sich ihre Meinung bilden. Jedoch ist es in Anbetracht von Fake News notwendig, Artikel und Äußerungen kritisch zu hinterfragen. Die folgenden sechs Fragen sind ein hilfreiches Mittel, um Nachrichten und Äußerungen auf ihren Wahrheitsgehalt und die Intention der AutorInnen zu überprüfen.

Wer? Jede Quelle hat einen Autor/eine Autorin.

Ist es jemand aus dem eigenen Umfeld, ein Journalist, Blogger oder Aktivist? Ist es relevant, von wem die Informationen stammen?

Was? Was ist der Inhalt des Artikels oder Videos? Ist es ein Meinungsartikel oder ein Nachrichtenartikel? Es kommt immer wieder vor, dass Fakten ausgelassen oder verändert werden. Auf diese Weise versuchen Extremisten die Deutungshoheit über ein Ereignis zu erlangen.

Woher? Woher stammen die Informationen? Nicht jede Quelle ist gleichermaßen glaubwürdig. Aus diesem Grund ist es sinnvoll nach Querverweisen zu suchen, um die Originalquelle zu finden.

Wann? Wann wurde die Nachricht veröffentlicht? Immer wieder werden auch alte Nachrichtenartikel neu verbreitet. Dabei muss man sich die Frage stellen, ob eine fünf oder zehn Jahre alte Nachricht noch immer für ein Thema relevant ist.

Warum? Warum wird die Nachricht gerade jetzt veröffentlicht? Hat ein wichtiges Ereignis stattgefunden oder wird es stattfinden? Auch durch ein gezieltes Veröffentlichen einer Nachricht zu einem bestimmten Zeitpunkt kann versucht werden, Einfluss auf die Meinungsbildung auszuüben.

Wie? Wie wurde etwas gesagt? War der Autor/die Autorin wütend oder froh über etwas? Auch Emotionen können eine Rolle dabei spielen, wie eine Nachricht wirkt.